

Bodennutzungshaupterhebung 2012: Vorläufige Ergebnisse zum Anbau auf dem Ackerland

Christina Schanz B.Eng., Dr. Nina Stückrath

Die Bodennutzungshaupterhebung wurde 2012 repräsentativ bei rund 14 000 landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Die durch Hochrechnung ermittelten rund 95 300 landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern bewirtschaften rund 2 062 200 ha Ackerland. Hinsichtlich der Anbauverhältnisse nach Fruchtartengruppen wurden im Vergleich zum Vorjahr unterschiedliche Entwicklungen nachgewiesen. Die Anbaufläche von Getreide, die einen Anteil von 56,8 % an der gesamten Ackerfläche aufweist, blieb auf dem Niveau des Jahres 2011. Ebenfalls blieb die Anbaufläche von Gartengewächsen nahezu unverändert. Rückläufig waren hingegen die Anbauflächen von Hackfrüchten, Hülsenfrüchten und Handelsgewächsen. Eine Zunahme der Anbaufläche war bei Pflanzen zur Grünernte (z. B. Futterpflanzen) festzustellen.

Allgemeine Vorbemerkungen zur Bodennutzungshaupterhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in Deutschland jährlich durchgeführt. Das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, stellt die nationale Rechtsgrundlage dar.

Auskunftspflichtig sind Inhaber oder Leiter von Betrieben mit mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder von Einheiten unter dieser Flächengrenze, wenn sie Viehbestände oder Anbauflächen bei besonderen Kulturen in dem vom AgrStatG festgelegten Mindestumfang (vgl. Tabelle 1) aufweisen.

Die nachfolgend für die Bodennutzungshaupterhebung dargestellten vorläufigen Ergebnisse zu Anbauflächen basieren auf den Angaben von rund 14 000 Betriebsinhabern/-leitern, deren Angaben für das bayerische Landesergebnis entsprechend hochgerechnet wurden.

Das Landesamt nutzt die Möglichkeit der Verwaltungsdatenübernahme, die das AgrStatG einräumt. Falls möglich, werden die in dem „Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem“ enthaltenen Daten vom

Tab. 1 **Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe 2012**

5,0 ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
0,5 ha	Hopfen
0,5 ha	Tabak
1,0 ha	Dauerkulturfläche im Freiland oder jeweils 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
0,5 ha	Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
0,3 ha	Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
0,1 ha	Kulturen unter Glas oder hohen begehbaren Schutzabdeckungen
0,1 ha	Produktionsfläche für Speisepilze
10	Rinder
50	Schweine
10	Zuchtsauen
20	Schafe
20	Ziegen
1000	Stück Geflügel

Mehrfachantrag (Antrag für den Erhalt von staatlichen Ausgleichs- oder Prämienzahlungen) zur Bodennutzung verwendet, wodurch die Betriebsinhaber/-leiter, die dieses Verwaltungsverfahren nutzen, in einem erheblichen Umfang entlastet werden.

Wetter- und witterungsabhängige Anbaubedingungen im Jahr 2011/2012

In der Zeit, in der die Landwirte ihre Felder für 2012 bestellten, herrschten sehr unterschiedliche Wetter- und Witterungsverhältnisse, die maßgeblich das Anbauverhalten bestimmten. Insgesamt war das Wetter von Herbst 2011 bis Frühjahr 2012 wechselhaft und zeitweise extrem. Im Herbst 2011 konnten die Landwirte die Winterrungen noch bei günstigen Be-

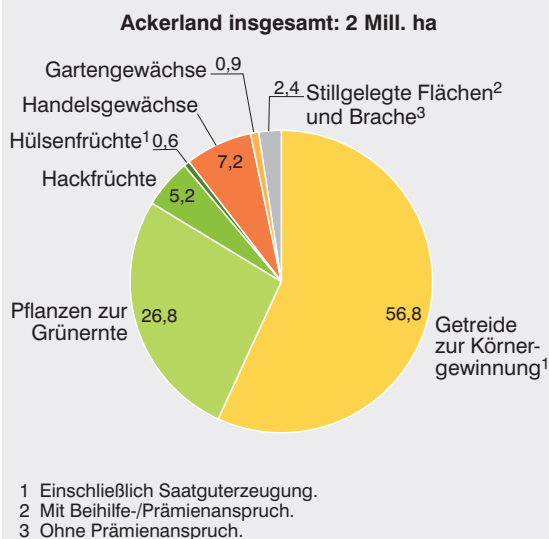
dingungen aussäen. Der November 2011 hingegen zeichnete sich durch eine starke Trockenheit aus, so dass sich die Wintergetreidearten nur spärlich entwickelten. Im Dezember 2011 und Januar 2012 war es sehr nass, aber mild. Ab Mitte Februar 2012 traten jedoch vermehrt Fröste ein, so dass viele Winterungen einbrachen. Anschließend bestimmte zudem Trockenheit das Wetter. Erst im März und April 2012 waren die Bedingungen für die Aussaat und die Bestellung der Felder wieder als gut zu bewerten.

Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung 2012 umfasst die Fläche, die ackerbaulich genutzt wird, rund 2 062 200 ha. Diese Fläche wird von rund 95 300 Betrieben bewirtschaftet. Verglichen mit dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung des Jahres 2011, blieb die Fläche auf dem Vorjahresniveau (-0,1%; -1 100 ha) (vgl. Tabelle 2). Die Betriebsanzahl hingegen verringerte sich in diesem Zeitraum leicht um 0,9% (-900 Betriebe).

Für Getreide (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) – als wichtigste Fruchtartengruppe mit einem Anteil von 56,8% am Ackerland wurde eine Fläche von 1 171 500 ha nachgewiesen (vgl. Abbildung). Die Getreideanbaufläche blieb auf dem Niveau des Vorjahres (-0,2%; -2 200 ha).

Anbau auf dem Ackerland in Bayern 2012 Vorläufiges Ergebnis in Prozent



Von der Getreidefläche entfielen auf die wichtigsten Fruchtarten Weizen 508 800 ha und auf Gerste 359 700 ha. Gegenüber dem Vorjahr stellte dies eine Abnahme sowohl bei der Weizenfläche um 3,1% (-16 500 ha) als auch bei der Gerstenfläche um 1,5% (-5 400 ha) dar. Deutliche Unterschiede waren u. a. aufgrund der bereits beschriebenen Wetterbedingungen bei den Sommer- und Winterungen des Getreides zu erkennen: Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anbaufläche von Sommergerste, die vorwiegend zu Gerstenmalz weiterverarbeitet und damit zum Bierbrauen verwendet wird, um 16,0% (+18 700 ha) auf 135 600 ha zu. Hingegen nahm die Anbaufläche von Wintergerste, die vorwiegend als Futtergerste Verwendung findet, um 9,7% (-24 100 ha) auf 224 000 ha ab. Deutliche Einbußen von 3,8% (-19 500 ha) waren auch bei der Anbaufläche von Winterweizen (499 000 ha) zu verzeichnen.

Die Anbaufläche von Hafer, der meistens Viehfuttermittel eingesetzt wird, nahm um 2,0% (-600 ha) auf 30 600 ha gegenüber dem Vorjahr ab; die Anbaufläche von Roggen (einschl. Wintermenggetreide) nahm hingegen um 26,4% (+10 400 ha) auf 49 700 ha zu. Die Triticaleanbaufläche (eine Kreuzung aus Weizen und Roggen, die als Futtergetreide oder auch in der Nahrungsmittelerzeugung sowie in der Biogas- und/oder Ethanolproduktion Verwendung findet) verringerte sich um 3,6% (-3 000 ha) auf 80 100 ha. Die Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix, ein Futtermittel, das in der Schweine- und Rindermast eingesetzt wird), angebaute Fläche stieg um 5,2% (+6 500 ha) auf 130 600 ha.

Die Anbaufläche der ertrags- und eiweißreichen Hülsenfrüchte ist gegenüber dem Jahr 2011 um 29,4% (-5 300 ha) auf 12 700 ha gefallen. Den größten Anteil davon umfasste mit 8 700 ha die Fläche für Erbsen, die um 32,3% (-4 200 ha) verringert wurde.

Für Hackfrüchte ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme der Anbaufläche um 1,8% (-1 900 ha) auf 108 200 ha festzustellen. Der Begriff „Hackfrüchte“ hat seinen Namen aufgrund der mehrmals notwendigen Bodenbearbeitungsmaßnahmen, um Verkrustungen und Verunkrautungen zu verhindern. Der Rückgang der Hackfrüchte ist durch die Abnahme der Kartoffelfläche um 4,6% (-2 000 ha) auf 41 700 ha

Tab. 2 Landwirtschaftliche Betriebe 2012 (vorläufige Ergebnisse) nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Fläche und Anbaustruktur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe 2012 vorläufig	Fläche 2012 vorläufig	Betriebe 2011 endgültig	Fläche 2011 endgültig	Veränderung			
	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Betriebe 2011/2012	Fläche 2011/2012	Betriebe 2011/2012	Fläche 2011/2012
					Anzahl in 1 000	1 000 ha	%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	95,3 A	3 144,5 A	96,2 A	3 143,3 A	-0,9	1,2	-0,9	0,0
davon								
Ackerland zusammen	77,2 A	2 062,2 A	78,3 A	2 063,3 A	-1,1	-1,1	-1,4	-0,1
davon								
Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	68,8 A	1 171,5 A	69,2 A	1 173,7 A	-0,4	-2,2	-0,6	-0,2
Weizen zusammen	54,2 A	508,8 A	54,7 A	525,3 A	-0,4	-16,5	-0,8	-3,1
davon								
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	53,4 A	499,0 A	54,0 A	518,5 A	-0,5	-19,5	-1,0	-3,8
Sommerweizen	2,9 C	9,5 C	2,1 C	6,4 C	0,8	3,1	35,9	48,2
Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
Roggen und Wintermenggetreide	8,1 B	49,7 B	7,2 B	39,3 B	0,9	10,4	12,8	26,4
Triticale	16,3 B	80,1 B	17,1 B	83,0 B	-0,8	-3,0	-4,6	-3,6
Gerste zusammen	49,1 A	359,7 A	49,8 A	365,1 A	-0,7	-5,4	-1,3	-1,5
davon								
Wintergerste	40,0 A	224,0 A	41,7 A	248,2 A	-1,7	-24,1	-4,1	-9,7
Sommergerste	20,6 A	135,6 A	19,6 A	116,9 B	1,1	18,7	5,5	16,0
Hafer	14,8 B	30,6 B	15,9 B	31,2 B	-1,1	-0,6	-6,8	-2,0
Sommernenggetreide	2,6 C	11,9 C	2,1 C	5,3 C	0,5	6,6	26,3	122,6
Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	14,3 B	130,6 B	13,0 B	124,1 B	1,3	6,5	9,9	5,2
Pflanzen zur Grünenernte zusammen	55,5 A	552,5 A	56,0 A	541,1 A	-0,5	11,3	-0,9	2,1
davon								
Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	2,5 C	15,8 C	2,5 C	14,0 C	0,1	1,9	2,7	13,5
Silomais / Grünmais	44,7 A	404,0 A	44,7 A	399,4 A	0,0	4,6	0,0	1,1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	28,4 A	101,5 A	28,6 A	97,5 A	-0,1	3,9	-0,5	4,0
Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	11,4 B	26,5 B	11,4 B	25,6 B	0,1	0,9	0,5	3,6
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1,3 C	4,7 C	1,3 C	4,6 D	0,0	0,1	-2,4	1,2
Hackfrüchte zusammen	20,7 A	108,2 B	21,1 A	110,2 B	-0,4	-1,9	-2,1	-1,8
davon								
Kartoffeln zusammen	12,7 B	41,7 B	13,5 B	43,7 B	-0,8	-2,0	-5,8	-4,6
davon								
Speisekartoffeln	10,4 B	16,4 C	11,4 B	18,4 C	-1,0	-2,0	-8,6	-10,9
andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	3,5 B	25,3 C	3,3 B	25,3 C	0,2	0,0	6,6	0,0
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	9,9 B	66,1 B	9,5 B	65,8 B	0,3	0,3	3,5	0,5
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1,2 C	0,5 D	1,7 C	/ E	-0,4	/	-25,1	/
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,9 B	12,7 B	5,1 B	18,0 B	-1,2	-5,3	-23,4	-29,4
davon								
Erbisen	3,1 B	8,7 B	4,1 B	12,8 B	-1,1	-4,2	-25,8	-32,3
Ackerbohnen	0,8 D	3,2 D	1,0 C	4,2 D	-0,1	-1,0	-14,6	-23,3
Süßlupinen	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
Handelsgewächse zusammen	18,0 A	148,3 A	19,3 A	152,5 A	-1,3	-4,1	-6,5	-2,7
davon								
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	16,3 B	130,0 A	17,4 B	132,5 A	-1,1	-2,5	-6,6	-1,9
davon								
Winterraps	15,4 B	124,7 A	16,3 B	125,7 A	-0,9	-1,1	-5,5	-0,8
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	/ E	/ E	/ E	0,9 D	/	/	/	/
Sonnenblumen	0,4 D	/ E	0,4 D	2,0 D	0,0	/	6,9	/
Öllein	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,8 C	3,0 D	1,2 C	3,8 C	-0,4	-0,7	-34,9	-19,4
weitere Handelsgewächse zusammen	2,2 B	18,3 C	2,4 B	19,9 B	-0,2	-1,6	-6,9	-8,1
Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	4,3 B	17,6 B	4,5 B	17,5 B	-0,2	0,1	-5,0	0,6
davon								
Gemüse und Erdbeeren zusammen	3,4 B	16,6 B	3,7 B	16,4 B	-0,2	0,2	-6,7	1,3
Blumen und Zierpflanzen zusammen	1,0 C	0,9 C	1,1 C	1,0 C	0,0	-0,1	-4,5	-10,0
Stillgelegte Flächen ³	18,3 B	49,3 B	19,0 A	47,9 B	-0,7	1,4	-3,7	2,9
Brache ⁴	4,6 B	0,4 C	4,6 B	0,5 C	0,0	-0,1	-1,0	-14,2

- 1 Einschließlich Saatguterzeugung.
- 2 Einschließlich Teigreife.
- 3 Mit Beihilfe-/Prämienanspruch.
- 4 Ohne Prämienanspruch.

In den Spalten 1 bis 4 sind hinter allen Zahlenangaben die Qualitätskennzeichen A bis E für den einfachen relativen Standardfehler aufgeführt. Diese Qualitätskennzeichen sind wie folgt definiert:

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr (Wert wird als unsicher (/) in Tabelle gekennzeichnet)

Der einfache relative Standardfehler wird zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse für jeden Wert berechnet. Er dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen und ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler.

maßgeblich beeinflusst. Die Anbaufläche für Zuckerrüben blieb mit insgesamt 66 100 ha (+0,5%; +300 ha) auf dem Vorjahresniveau.

Auf einer Fläche von 17 600 ha wurden im Jahr 2012 Gartengewächse angebaut. Somit veränderte sich diese Fläche im Vergleich zum Jahr 2011 nur geringfügig (+0,6%; +100 ha). Die Fläche von Gemüse und Erdbeeren stellte mit 16 600 ha und einer Zunahme um 1,3% (+200 ha) dabei den überwiegenden Anteil an dieser Fruchtartengruppe dar.

Rund 148 300 ha des Ackerlands wurden mit Handelsgewächsen bestellt; das waren rund 2,7% (-4 100 ha) weniger als im Vorjahr. Den größten Teil davon umfasste mit 124 700 ha die Anbaufläche für Winterraps, wobei ein leichter Rückgang um 1 100 ha (-0,8%) gegenüber 2011 festzustellen war.

Pflanzen zur Grünernte sind Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter als auch für Energiezwecke erfolgen. Für Pflanzen zur Grünernte war gegenüber dem Jahr 2011 ein Flächenzuwachs von 2,1% (+11 300 ha) auf 552 500 ha zu verzeichnen. Maßgebend für den Flächenzuwachs ist vor allem die Ausdehnung des Silomaisanbaus um 1,1% (+4 600 ha) auf 404 000 ha. Eine weitere Flächenzunahme wurde bei den Leguminosen zur Ganzpflanzenernte um 4,0% (+3 900 ha) auf insgesamt 101 500 ha festgestellt. Leguminosen, z. B. Klee und Luzerne, werden eingesetzt, da sie Stickstoff in den Boden einbringen und damit für eine Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit sorgen.

Als Stilllegungsflächen (mit Prämienanspruch) wurden aktuell mit 49 300 ha um 2,9% (+1 400 ha) mehr Flächen ausgewiesen als im Jahr 2011.

Ausblick

Den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzung werden im Herbst 2012 endgültige Ergebnisse folgen. Im Jahr 2013 wird die Bodennutzungshaupterhebung in die Agrarstrukturerhebung 2013 (ASE 2013) integriert. Die ASE 2013 ist eine Stichprobenerhebung, bei der ein Fragebogen mit ähnlich umfangreichen Merkmalskomplexen wie der zur Landwirtschaftszählung 2010 an die landwirtschaftlichen Betriebsinhaber/-leiter verschickt wird. Es werden auf Landesebene Daten zu folgenden Bereichen erhoben:

- Allgemeines (Verwaltungsdatennummern)
- Rechtsform
- Bodennutzung
- Eigentums- und Pachtverhältnisse
- Bewässerung im Freiland
- Viehhaltung
- Ökologischer Anbau
- Erneuerbare Energien
- Einkommenskombinationen
- Arbeitskräfteeinsatz
- Inanspruchnahme von Leistungen von Lohnunternehmen
- Sozialökonomik (Haupt- und Nebenerwerb)
- Berufsbildung
- Traktoren und Erntemaschinen

Mit der letzten Novellierung des AgrStatG ist u. a. zur Entlastung der Auskunftspflichtigen die Turnusänderung von agrarstatistischen Erhebungen (Totalerhebungen und Repräsentativerhebungen) vollzogen worden. Regionale Ergebnisse werden somit erst bei der Agrarstrukturerhebung 2016, die eine Totalerhebung darstellt, zur Verfügung stehen.